

**Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
Frühjahrstagung 2014**

Otfried Preußler

8.–9. Mai 2014
Volkach: Schelfenhaus

Tagungsleitung

Prof. Dr. Kurt Franz (Regensburg)
Ak. Dir. Günter Lange (Göttingen)

PROGRAMM

Donnerstag, 8. Mai 2014

- 14.00 Begrüßung durch die Präsidentin
- 14.05– 14.45 *Günter Lange*
Otfried Preußler und die Volksliteratur
- 15.00 – 15.45 *Kurt Franz*
Der Herr des Riesengebirges – Rübezahl im literarischen,
künstlerischen und didaktischen Diskurs von Johannes Praetorius
bis Otfried Preußler

Pause

- 16.15 – 17.00 *Erich Joß*
Elemente des Religiösen im Werk Otfried Preußlers
- 17.15 – 18.00 *Heinke Kilian*
Die kleine Hexe und die Folgen

19.30 Uhr

Abend bei Kerzenlicht und Wein

- Der Otfried-Preußler-Verlag Thienemann präsentiert sich
- Mathias Weber, der neue Preußler-Illustrator, gibt Einblick in seine Werkstatt

Freitag, 9. Mai 2014

- 9.00 – 9.45 *Gudrun Schulz*
„Räuber, Hexen, Tatzenschratz“ – Warum Preußlers Figuren und ein Erzählgestus in den Bilderbüchern weltweit von der Generation Fernseh-Kinder angenommen werden?
- 10.00 – 10.45 *Karin Richter*
Jugendroman – Sage – Mythos. Preußlers *Krabat* im Kontext der sorbischen Krabat-Dichtungen von Jurij Brězan und Měrcin Nowak-Njechorński
- 11.00 – 13.00 **Workshops**
1. *Karin Richter*
Die verschiedenen Verfilmungen des Krabat-Stoffes – ästhetische Analyse und Überlegungen für ihren Einsatz im Literaturunterricht
 2. *Christine Sperlich*
Otfried Preußler: *Mein Rübezahlbuch*. Produktiver Umgang mit einer Preußler'schen Sagenfigur: hören – erzählen – erfinden – gestalten
 3. *Katrin Manz*
Die Abenteuer des starken Wanja – Möglichkeiten für einen kreativen und kompetenzorientierten Literaturunterricht
 4. *Nadine Heiduk*
Zwischen Tradition und Innovation: Vom reflexiven Umgang mit Preußlers *Kleiner Hexe*
 5. *Susanne Heinke*
Preußlers *Hotzenplotz* im Kontext des originellen Kasperltheaters – Die unterrichtliche Erschließung mit Elementen des Figurentheaters

Die **Tagungsgebühr** beträgt 85,00 €, für Studierende, Lehrer im Vorbereitungsdienst und andere in Ausbildung Stehende 45,00 € (Nachweis beifügen). Sie beinhaltet neben der Abendveranstaltung auch den kostenlosen Bezug des Tagungsbandes (im Sommer 2015).

Anmeldung bitte bis zum 15. April 2014 per E-Mail (info@akademie-kjl.de) oder auf dem Postweg (mit umseitigen Formular oder formlos). – Lehrer/innen in Bayern erhalten Unterrichtsbefreiung (fibs), für Hessen ist sie beantragt.

Die Anmeldung kann erst **nach Eingang des Tagungsbeitrags** auf dem Konto der Akademie (Nr. 43 22 83 37 bei der Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00) berücksichtigt werden.

Die **Unterbringung** ist eigenständig zu organisieren. Ein Unterkunftsverzeichnis finden Sie unter www.volkach.de

Weitere **Infos zur Tagung** finden Sie auf der Home-Page der Akademie: www.akademie-kjl.de

Kurzinformationen zu den Referaten und Workshops

Referate

Günter Lange: Otfried Preußler und die Volksliteratur

Den größten und damit auch bedeutendsten Teil in Otfried Preußlers Werk nehmen die Märchen, Sagen, Schwänke und phantastisch-märchenhaften Texte ein. Das hängt ganz eindeutig damit zusammen, dass der Autor in seiner Kindheit durch die Geschichten dieser Art geprägt worden ist. Vor allem seine Großmutter Dora hat neben dem Vater, einem Lehrer und Volkskundler, in dem kleinen Otfried den Grund für das Interesse an diesen Texten gelegt. Die Großmutter – so Preußler – „steckte bis ins hohe Alter voller Geschichten, die sie auf kunstvolle Weise zu variieren und auszuspinnen verstand“. Preußler hat ihr in seinem Aufsatz *Ein Buch, das es nicht gegeben hat* ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Der Vortrag wird zeigen, wie tief Preußler in der Volksliteratur verwurzelt ist, wie stark seine eigenen kindlichen „Lese-Erlebnisse und Literatur-Erfahrungen“ (Kurt Franz) die eigene Literatur bestimmt haben und dass er als Autor in der Lage ist, auf dieser Grundlage seine ungewöhnliche Literatur zu schreiben, die auch viele Jahre nach ihrer Entstehung die Kinder und Jugendlichen von heute noch zu fesseln vermag.

Kurt Franz: Der Herr des Riesengebirges – Rubezahl im literarischen, künstlerischen und didaktischen Diskurs von Johannes Praetorius bis Otfried Preußler

Otfried Preußler hat sich von Kindheit an mit der Sagenfigur des Rubezahl beschäftigt, so dass er in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit eine umfangreiche Rubezahl-Bibliothek zusammengetragen und schließlich mit seinem *Rubezahlbuch* dem Herrn des Riesengebirges eine persönliche Hommage dargebracht hat.

In einem historischen Längsschnitt wird der Weg dieser Sagenfigur vom 16. Jahrhundert bis heute verfolgt. Dabei werden nicht nur wichtige literarische, sondern auch künstlerische Zeugnisse vorgestellt, denn eine riesige Zahl an Sammlern, Herausgebern, Dichtern und Malern hat sich mit Rubezahl beschäftigt. Seit langem ist diese Figur Stoff der Kinderliteratur, aber auch als Schullektüre wurde er im Deutschunterricht wie auch in anderen Fächern eingesetzt. Nicht nur sein Name ist umstritten, durch seine geographische Verortung wurde er ebenso zum politischen Zankapfel zwischen mehreren Völkern, Deutschen, Tschechen und Polen. Schon früh wurde die Sagenfigur für die Tourismuswerbung genützt. Inzwischen hat sie sich zu einem wichtigen Objekt der tschechischen und polnischen Fremdenverkehrsindustrie entwickelt. Für die vertriebenen Deutschen ist Rubezahl weiterhin eine wichtige Erinnerungs- und Symbolfigur geblieben.

Heinke Kilian: Die kleine Hexe und die Folgen

Vor 56 Jahren erschien *Die kleine Hexe* von Otfried Preußler zum ersten Mal. Der Anlass war ein weit verbreitetes Hexenbild, das Kindern Angst einflößte. Preußler erfand

Geschichten, die im Gegensatz dazu Abenteuer und Spaß verhiessen. So wurde die „Kleine Hexe“ zu einer Identifikationsfigur für eine ganze Generation von Mädchen und Jungen im Vorlese- und ersten Lesealter und ist es immer noch. Übersetzungen in 47 Sprachen waren die Folge und führten bis heute weltweit zu fast 5 Millionen verkauften Exemplaren. Kein Wunder, dass auch andere auf den Zug aufsprangen und Hexenbücher nach dem berühmten Vorbild verfassten.

Was ist das Besondere an Preußlers „Kleiner Hexe“ und wie heben sich andere davon ab? Darf man aus einem „exzellent erzählten, pädagogischen Märchen“ (Susanne Barth) ein Buch zum Lesenlernen machen? Und inwieweit kann man die Geschichten der *Kleinen Hexe* zur Wahrnehmungsschulung einsetzen? Und schließlich, wie gehen andere Länder, z.B. Spanien, mit dem Thema um?

Erich Joß: Religiöse Elemente im Werk Otfried Preußlers

Otfried Preußler war sicherlich kein christlicher Autor im traditionellen Sinn, aber ein Autor, der bewusst religiös-christliche Elemente in seinem Werk einsetzte. Das gilt für das Erlösungsthema (*Krabat!*), noch mehr jedoch für die Legendenstoffe, mit denen er spielerisch-souverän umging (*Die Flucht nach Ägypten*, *Der Engel mit der Pudelmütze*, *Brot für Myra*) und für die Geschichte *Die Abenteuer des starken Wanja*, die Sagen- und Märchenmotive mischt. Immer ging es ihm darum, hinter dem Erzählten eine andere Wirklichkeit sichtbar zu machen. Wie kann man diese Wirklichkeit beschreiben? Welche Bilder verwendet Preußler dafür? Woher bezieht er sie und wie verändert er sie?

Gudrun Schulz: „Räuber, Hexen, Tatzenschratz“ – Warum Preußlers Figuren und sein Erzählgestus in den Bilderbüchern weltweit von der Generation Fernseh-Kinder angenommen werden?

Eine Geschichte „vor Zeit und Zeiten“, so der Urgrund von Preußlers Sage um den Müller, seine Gesellen und den sie störenden Wasserschratz. Es sind diese und ähnliche Typen, die Preußlers Bücher bevölkern und zusammen mit seinem Erzählgestus bis heute für weltweite Verbreitung sorgen. Was diesen Gestus ausmacht, wie der Illustrator Schinko den im genannten Buch umsetzt und wie die Generation Fernseh-Kinder damit umgehen kann, soll im Vortrag verdeutlicht werden.

Karin Richter: Jugendroman – Sage – Mythos. Preußlers *Krabat* im Kontext der sorbischen *Krabat*-Dichtungen von Jurij Brězan und Měrcin Nowak-Njechorński

Die weiteste Verbreitung hat der *Krabat*-Stoff durch Otfried Preußlers Jugendroman erfahren. Weniger bekannt sind die beiden Fassungen der sorbischen Schriftsteller Jurij Brězan und Měrcin Nowak-Njechorński (deutsch: Neumann) mit ihren Texten *Die Schwarze Mühle* und *Meister Krabat, der gute sorbische Zauberer*.

Im Vortrag soll gezeigt werden, dass es durchaus lohnenswert ist, beide (eher weniger bekannte) Versionen des *Krabat*-Stoffes wahrzunehmen. Nowak-Njechorńskis Sage vereint die beiden ‚Erzählkerne‘ des Ur-*Krabat* und erzählt im Sinne einer echten

Sage von der hinter Krabat stehenden historisch belegten Person des Rittmeisters Johann Schadowitz, der im Dienste des sächsischen Königs stand und kroatischer Herkunft war (daher der Name Krabat). Jurij Bržzans Dichtung mit ihren Bezügen zum Mythos und zur Faust-Gestalt ist nicht nur wegen ihrer ästhetischen Qualität bemerkenswert, sondern auch wegen der Gestaltung der germanisch-sorbischen Geschichte. Die verschiedenen Varianten des Krabat-Stoffes sind zum einen von literaturwissenschaftlichen und ethnologischen Interesse und zum anderen für eine vielschichtige Aneignung in pädagogischen Kontexten von Bedeutung.

Workshops

Karin Richter: Die verschiedenen Verfilmungen des Krabat-Stoffes – ästhetische Analyse und Überlegungen für ihren Einsatz im Literaturunterricht

Vier verschiedene Film-Fassungen existieren zum *Krabat*: eine Spielfilmfassung zur Version von Jurij Bržzan von Celino Bleiweiss (1975), eine Zeichentrick-Verfilmung des Meisters dieses Formates Karel Zeman (1977) zu Preußlers *Krabat*, eine Neufilmung als Spielfilm von Marco Kreuzpaintner (2008) ebenfalls zu Preußlers Jugendroman und eine neue Version mit Schattenfiguren.

Im Workshop sollen Sequenzen aus diesen Filmen die Grundlage für die Diskussion ihrer ästhetischen Qualität und ihres Einsatzes im Deutschunterricht der Grundschule, der Realschule und des Gymnasiums bieten.

Christine Sperlich: Otfried Preußler: Mein Rübezahlbuch. Produktiver Umgang mit einer Preußler'schen Sagenfigur: hören – erzählen – erfinden – gestalten

Aufbauend auf den Vortrag von Kurt Franz über die Sagenfigur des Rübezahl beschäftigt sich der Workshop mit den didaktisch-methodischen Möglichkeiten, die sich aus Otfried Preußlers *Rübezahlbuch* für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ergeben. Der Schwerpunkt wird dabei auf produktiven Umgangsformen liegen, die einerseits vorgestellt werden, andererseits aber auch von den Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmern selbst ausprobiert werden sollen.

Nadine Heiduk: Zwischen Tradition und Innovation: Vom reflexiven Umgang mit Preußlers Kleiner Hexe

Hexendarstellungen haben eine lange und vielschichtige Tradition, die jedoch einen relativ stabilen Stereotypenkörper hervorbringt. Die vergleichende Betrachtung unterschiedlicher historischer und ästhetischer Ansatzpunkte liefert den Ausgangspunkt für eine differenzierte Betrachtung von Hexen als „Schreckgestalten“.

Die *Kleine Hexe* erweist sich als „mehrdimensionale Vermittlerfigur“. Dabei verbindet sie Tradition und Innovation, weshalb eine vergleichende Perspektivierung zu einer reflexiven Auseinandersetzung mit stereotypisierten (Schreck)Gestalten anleiten und als Ausgangspunkt für eine veränderte Wahrnehmung dieser Figuren dienen kann.

Im Rahmen des Workshops wird jene reflexive Perspektivierung angestrebt, um eine differenzierte Betrachtung auf die Konstitution der *Kleinen Hexe* als Figur zu ermöglichen. Dabei verhilft der Vergleich mit anderen Hexengestalten zur Identifikation traditioneller und innovativer Inszenierungsformen.

Katrin Manz: Die Abenteuer des starken Wanja neu entdeckt – Möglichkeiten für einen kreativen und kompetenzorientierten Literaturunterricht

Das Buch *Die Abenteuer des starken Wanja* wurde bisher kaum im Deutschunterricht eingesetzt. Ein Leseheft aus dem Klett Verlag (1998) ist vergriffen. Dabei eignet sich das Buch hervorragend für einen kompetenzorientierten Literaturunterricht, der neben kreativen Ideen auch die von Kaspar H. Spinner genannten Aspekte des „Literarischen Lernens“ (Praxis Deutsch 2006, H. 200, S. 6–16) berücksichtigt. Da Otfried Preußler gekonnt märchentypische Elemente in sein Werk eingeflochten hat, lohnt es sich, diese im Unterricht genauer unter die Lupe zu nehmen und sie u.a. auf die morphologischen Erkenntnisse des Strukturalisten Vladimir Propp (didaktisch reduziert) hin zu überprüfen. Darüber hinaus bietet der Einsatz des Hörbuchs und des Puppenfilms aus dem Jahr 1966, der 2013 erstmals auf DVD erschienen ist, interessante Möglichkeiten für einen medienintegrativen Unterricht.

Doch das ausschlaggebende Argument für den Einsatz des Buches ist seine Handlung, die gerade auch Jungen begeistern kann: Der „faule Wanja“ entwickelt nach einer Ruhezeit übermenschliche Kräfte und muss sich mit Verstand, Herz und Kraft gegen eine Vielzahl böser Mächte beweisen, bis er vom vermeintlichen Taugenichts zum Zaren aufsteigt!

Susanne Heinke: Preußlers Hotzenplotz im Kontext des originellen Kasperltheaters – Die unterrichtliche Erschließung mit Elementen des Figurentheaters

Kasper und Großmutter, Zauberer und Prinzessin, Räuber und Polizist – das klassische Figurenensemble des Kasperltheaters steht im Mittelpunkt von Preußlers Geschichten vom Räuber Hotzenplotz. Der Workshop geht zum einen Fragen nach den Ursprüngen und der Tradition des Kasperltheaters für Kinder nach. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen außerdem spielerische Methoden zur szenischen Erschließung der Geschichten kennen, indem sie in Etüdenspielen mit Handpuppen, verkleideten Händen, Marionetten und Gegenständen dramatische Szenarien zu ausgewählten Textstellen entwickeln. In praktischen Übungen setzen sie sich mit den spezifischen Besonderheiten – insbesondere der komischen Tradition – des Handpuppenspiels auseinander und gehen auf diese Weise der Wirkung und Funktion der Komik in Otfried Preußlers Text nach.

Die spielerischen Methoden, die die Teilnehmer kennenlernen und selbst erproben, sind mit wenig Aufwand auf die Arbeit mit Kindern, aber auch mit Jugendlichen übertragbar.

An die
Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
Schelfenhaus/Schelfengasse 1
97332 Volkach

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Tagung

Otfried Preußler

in der Zeit vom 8. Mai 2014 bis 9. Mai 2014 in Volkach

Name und Adresse des Tagungsteilnehmers/der Tagungsteilnehmerin (bitte **vollständig ausfüllen**, sonst kann die Anmeldung nicht bearbeitet werden):

Name, Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Telefax:

E-mail:

Ich melde mich für Freitag, 9. Mai 2014, für den **Workshop** (Nummer/Titel)

..... an.

Die Tagungsgebühr von 85,00 EUR/45,00 EUR wurde am

auf das Konto der Akademie überwiesen.

Datum/Unterschrift

